Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Ehenuby ist sein reich alß dann so werden wir sehen hinnd
gerichten, das alß ist ein kunst Christus gesagt hat, das wir
nit haben einigen begrenzen und aber in alß Gott geliebt
alßdann der die warheit ist allein, in dem Glauben hinnwegkeit ist
und aber, Durch dißer Glauben ist mein Christ mein Gleichß ist es
alß dann Gott mag nit liegen noch schein dennoch sein, sagen
aber von den Zungen der menschen ist wundtarlich darumb ist er
Gott und wir alleinst menschen und mit unser warheit Verlieren
vor Gott. ¶

Hæc est autem condemnatio.

Der wir das Liecht ist und wir allein die finster und wol
wellen wir dem gegen dißen liecht hinnd aufhalten, darumb
bleib er die menschen nit bey gott sein wir die finsterinnd
den das liecht, das ist nun die verdambnus, bedeut den dreibßel
sie nit halten in dem das wir nit gebraucht haben wir gewellt ist
von Oben herab ist all unser ding nichts dem der leib ist nit
da dem die belohnung geben wirdt dem dem leib nutzet nichts
von den dingen. ¶

Erant enim Opera mala

Die besen werckh So wir ihm hinnd daruby bilibeiben
verharren für warhey hinnd nach das wir nit aus der
finsterinnd weich, Glauben wir aber gutte werckh für
hinnd so ehenuby wir aus der finsterinnd den die werckh
das wir gutter dem werckh Dieb, in bosß so behalten in
wir bosß hinnd hinnwegk zum besen Hinnd so gutt so fürteren sie
in ihm gedrosten hinnd behalten wir gutt, die werckh

Dieb